

2017

ZÜRICH KAUFT EIN!

Einkaufen von A bis Z: Arabica-Bohnen, Ballkleider, Cupcakes, Düfte, Eheringe, Füllfederhalter, Gewürze, Handtaschen, Inselzubehör, Jeans, Kopfhörer, Lippenstifte, Massschuhe, Nähfäden, Ohrringe, Patisserie, Quarkkuchen, Reisebücher, Socken, Teppiche, Uhren, Vespa, Wein, Xenonlampen, Yogahosen, Zigarren und mehr.

DIE 200 BESTEN SHOPPING- ADRESSEN



Wer sie probiert, merkt umgehend, wie tragbar und alltagstauglich sie ist. Bereitwillig führt Ida Gut durch ihr Geschäft, erklärt die ausgeklügelten Schnitte, nimmt hier und dort eine Jacke oder einen Mantel vom Bügel und lässt die Kundin hineinschlüpfen, «weil man Kleider nicht nur sehen, sondern auch spüren muss.» Die hochwertigen Stoffe sind aus aussergewöhnlichen Materialien, mal funktional wie für eine Outdoorjacke, mal samtig weich wie Wolle. Knöpfe sieht man nicht, Ida Gut zieht Reissverschlüsse vor (die sie übrigens kostenlos ersetzt, sollte einer einmal kaputt gehen). Allen ihren Entwürfen ist eine schnörkellose Eleganz gemein. Ida Gut, die es nach der Ausbildung zur Schneiderin in die Modehauptstadt Paris zog, ist eine Gestalterin mit Visionen. Für ihre erste eigene Kollektion im Jahr 1993 gewann sie damit prompt den Prix Bolero. Seit 2000 designt sie nicht mehr die zwei obligaten Kollektionen jährlich, sondern stellt laufend Teile in kleiner Stückzahl her, was ihre Mode noch exklusiver macht. Produzieren lässt sie in Arzo im Tessin und im Allgäu. Das hat seinen Preis: Rund 300 bis 400 Franken kostet eine Hose aus dem Atelier Gut. Die Designerin und ihr siebenköpfiges Team beschäftigen sich nicht nur mit Couture, sondern realisieren auch Bekleidungskonzepte für Firmen. 2003 entwarf die Geschäftsfrau neue Berufskleider für die Migros; derzeit wird am neuen Erscheinungsbild für die Angestellten des orangen Riesen gearbeitet. Geradezu ein Longseller ist die Kappe, die Ida Gut für die Mitarbeitenden des Schweizer Pavillons an der Expo 2000 entwickelt hatte: Die «Expo-Kappe», auch als Zumthor-Mütze bekannt, wurde Kult. Ein urbaner Klassiker aus hochwertigem Funktionsmaterial, der an Männern wie Frauen gleichermaßen chic aussieht. ts

Ankerstrasse 112, Im Innenhof
8004 Zürich
Fon 044 291 33 60
www.idagut.ch
mo-fr 11-18.30, sa 10-16 Uhr,
so geschlossen

Speziell: Ida Guts Couture-Mode wird auch in grösseren Konfektionsgrössen gefertigt (bis Grösse 50)
Topliste: MODE AUS DER SCHWEIZ

Claudia Güdel/kleinbasel

Stadtverwandtschaften

Wenn sich eine Zürcher Modedesignerin entschliesst, nach Basel zu ziehen, um im unteren Kleinbasel ein Modeatelier

zu gründen, und dann einige Jahre später in Zürich einen Shop eröffnet, dann macht sie das konsequenterweise im Kreis 4. Die Rede ist von Claudia Güdel, welche vor rund 14 Jahren in Basel in einer ehemaligen Seifenfabrik damit begann, Herrenmode zu entwickeln und gleich vor Ort zu verkaufen.

Was die Kollektion von Claudia Güdel von Anfang an auszeichnete, war eine klare Haltung und ein hoher Anspruch an sich selbst, ihr Team und ihre Produkte. Entsprechend werden die Kollektionen ausschliesslich in der Schweiz und in Europa hergestellt.

Claudia Güdel spricht in ihren Designs eine Sprache jenseits des Mainstream: Nähte sind oft nicht eine technische Notwendigkeit, sondern als Designelement gestaltet, oder Taschen werden auf den Kleidungsstücken als eigenständige Elemente integriert. Diese klare Formsprache führte dazu, dass Claudia Güdel bald nicht mehr nur im eigenen Atelier, sondern auch in ausgewählten Label-Stores in Basel und Zürich zu kaufen war. Nach den ersten sieben Jahren fügte sie der Men-Kollektion noch ein Wo hinzu, so dass es seither auch eine komplette Women-Kollektion zu entdecken gibt. Und sie wagte den Schritt mit einem eigenen Shop in Zürich.

An der Bäckerstrasse, umgeben von Läden, in denen die modischen Bedürfnisse der Multikulti-Bewohner mit günstigen, bunten und opulenten Kunstfaser-Stoffen befriedigt werden, trotz Claudia Güdel allen Herausforderungen von tiefen Euro-Kursen und Online-Shopping-Portalen, indem sie eine Mode anbietet, welche nie anbiedert, Funktionalität mit Formensprache verbindet und nahezu unbeschränkt tragbar ist. Sie bezeichnet ihre Kleidungsstücke als 24-Stunden-Kleider, da man damit sowohl auf dem Fahrrad auf dem Weg zur Arbeit als auch abends an einem Dinner eine gute Figur macht.

Bei unserem Besuch ist uns eine Herrenhose aus einem Stoff mit fischgratartigem Muster aufgefallen. Anna Christina, welche an diesem Tag im Laden war, erzählte uns mit grossem Enthusiasmus über diesen Stoff: wie schön sie ihn im Team fanden und wie wenig sie davon leider nur haben kaufen können. Folglich gab es nur ganz wenige Hosen davon. Dieser Hose also, die man wohl kaum an jemand anderem sehen wird, konnten wir folglich nicht widerstehen.

Etwas mehr Stoff stand von c_change zur Verfügung: ein hochwertiges Funktions-



Oxblood Shoes (Seite 117)

textil, welches in der Schweiz so clever konzipiert wurde, dass es sämtlichen Wetterkapiolen standhält, und zu einer Jacke verarbeitet, welche so umwerfend geschnitten ist, dass wir nicht Nein sagen konnten. Dass Claudia Güdel den Laden mit Tanja Klein vom Label kleinbasel teilt, macht diese Adresse noch spezieller: Tanja Klein exportiert zeitlose, feminine Kleider und Accessoires, welche sie und ihr Team in Basel mit Liebe zum Detail designen, nach Zürich. Schön, wenn dank der Freundschaft dieser beiden Frauen so unkonventionelle Mode einer Zürcherin aus Basel und einer Baslerin in Zürich zu kaufen ist. Die beiden leisten damit zweifellos einen Beitrag zur Freundschaft dieser Städte. tw

Bäckerstrasse 56, 8004 Zürich

Fon 043 558 67 71

www.claudiagudel.ch

www.kleinbasel.net

di-fr 11-19, sa 11-17 Uhr,

mo & so geschlossen

Speziell: Trotz kleiner Ladenfläche grosse

Auswahl für Wo- und Men

Toplisten: MODE AUS DER SCHWEIZ

Simpelthen

Neu und gut

Rund 25 Jahre hat Simone Klemm das Schweizer Label Paradis des Innocents als Mitbegründerin geprägt. Anfang 2016

verkaufte sie ihren Anteil an der Firma, gönnte sich eine Auszeit, in der sie ihre Liebe zur Malerei wiederentdeckte, und startet jetzt mit ihrem Label Simpelthen an neuer Adresse noch einmal durch. Mit dem Standort im Kreis 4 hat sie eine ideale zweite Heimat gefunden, in einer offenen, inspirierenden und lebendigen Gegend. Das Geschäft präsentiert sich mit grossen Fenstern, schlichten Betonwänden, dezent und edel. Im luftigen Raum hängt die Mode von Simone Klemm an goldfarbenen Kleiderstangen, rund 25 Kollektionsteile, auf die die Designerin weiter aufbauen will. Vieles, wie die schmal geschnittenen Kleider, die perfekte Passform der Blazer und die hochwertigen Materialien, erinnert an ihre modische Vergangenheit, und doch wirken die Modelle moderner und exklusiver.

Es gibt Basics wie vier verschiedene Hosenmodelle oder Jacken und Mäntel aus Baumwoll-Stretch im lässig-entspannten Look. Seide, Wolle und vor allem Walkstoffe sind die bevorzugten Materialien von Klemm, die eine klare Linie mit einem skandinavischen Touch liebt. Doch es gibt auch auffällige Teile, wie einen wunderbaren reversiblen Oversize-Mantel mit asiatisch anmutendem blau-weissem Blumenjacquard



Risch (Seite 117)

für gut 1000 Franken. Wir sehen bei Simpelthen erfreulicherweise überraschend viele Farben: erdige Töne, aber auch Weiss, Zitronengelb und Orange. Im Zusammenspiel ergibt sich so ein tolles Color-Blocking.

Apropos kombinieren: Viele der Teile sind ideal dafür, denn Klemm mixt bei den Formen ihrer Kleider zwischen sehr schmal und übergross. Preislich liegen die Modelle in einem verträglichen Rahmen: Ein Seidenblazer kostet um 500, eine Hose im Garçonne-Stil aus Wolle um die 380, ein extravagantes, orangefarbenes Abendkleid mit Rückenschlitz aus Seide/Polyamid knapp 800 Franken. Alle Modelle sind bis Grösse 44 erhältlich (auf Wunsch auch grössere Grössen). Ergänzt wird die Kollektion durch Accessoires wie Taschen und Ledersneakers aus Kopenhagen. Bei unserem Besuch am ersten Tag nach der Eröffnung Mitte November war Simone Klemm selber im Geschäft und bediente uns so kompetent wie herzlich. sa

Grüngasse 9, Ecke Zweierstrasse
8004 Zürich
www.simpelthen.ch
mi-fr 11.30-19, sa 11-17 Uhr,
mo, di & so geschlossen

Speziell: Foulards, Seidenblazer und Blusen mit handgemalten Porträts der Designerin
Topliste: MODE AUS DER SCHWEIZ

xess + baba

Geschickt gestrickt

Wenn man seit 1994 eine Nische besetzen kann, dann ist das schon etwas ganz Besonderes. Tina Grässli, die Textildesignerin an der Hochschule für Gestaltung in Zürich studierte, gründete vor 22 Jahren das Label xess + baba. Ihre Spezialität: hochwertige Strickwaren für Damen und Herren. Das Design ist einzigartig, die grafischen Muster und die Farbkombinationen unnachahmlich. Ein Beispiel für die Hochwertigkeit: Sämtliche Muster werden der jeweiligen Grösse angepasst – ein Pulli der Grösse S hat also nicht dieselben dicken oder dünnen Streifen wie ein Pulli der Grösse L. Hergestellt wird alles konsequent in Europa, was die Produkte zu keinen Schnäppchen macht, aber Grässli denkt gar nicht daran, das zu ändern, denn eine faire und saubere Produktion ist ihr wichtig. Die Muster wirken besonders, aber auch auf eine angenehme Art zeitlos, folgen keinem Trend und lassen sich über viele Jahre tragen. Alles besteht aus 100 Prozent nachhaltiger Baumwolle, die Herbst- und Winter-Kollektion ist komplett aus feinstem Merinogarn. Gestrickt wird in einer Strickerei in Deutschland, das Garn kommt aus Italien, die Reissverschlüsse

stammen aus der Schweiz, und selbst die Knöpfe, wiederum aus Deutschland, sind ökozertifiziert. In Deutschland übrigens ist man von xess + baba sehr angetan, gibt es doch gleich 20 Läden zwischen Kiel und Oberammergau, die Grässlis Jacken, Pullover, Tops, Plaids, Kleider und Cardigans vertreiben, zudem gibt es wärmende Stulpen, Schals und Handschuhe.

Das wirklich Einzigartige an xess + baba ist aber Folgendes: Fast alle Kollektionsteile sind beidseitig tragbar. Wendepullover klingt komisch, aber Réversible, französisch ausgesprochen, klingt gleich viel besser. Jene Réversibles benötigen eine besondere Herstellungsweise mit extrem flachen Nähten, denn man will ja auf der anderen Seite keine unschönen Würste zur Schau tragen.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten gibt es also die reversiblen Strickwaren aus Zürich: Tina Grässli hat etwas kreiert, was man «Kultprodukt» nennen könnte, mit einer vielleicht kleinen, aber über lange Zeit treuen Klientel. Die sich etwa an dem Jackenkleid mit durchgehendem Reissverschluss aus der neuen Kollektion erfreut, das es in den Farben Silber, Dunkelrot und Smaragdgrün gibt. Übrigens gibt es immer wieder Modeschauen, Events und Sonderverkäufe, über die Grässli und ihr Team auf ihrer Facebook-Seite informieren. stm

Stauffacherstrasse 178, 8004 Zürich
Fon 043 243 84 90

www.xessbaba.ch
mi-fr 12-19, sa 10-16 Uhr,
mi, di & so geschlossen

Speziell: Die Strickwaren werden auch im Schweizer Heimatwerk vertrieben
Topliste: MODE AUS DER SCHWEIZ

VINTAGE MODE

LuxPlus

Grosse und keine Namen

Schon der Blick durch die grosse Schaufensterfront verheisst ein spannendes Inneres. Hier kauft man keine Katze im Sack, sondern kann schon mal einen Teil des Angebots vorsondieren. Unser Blick fällt auf sehr spezielle Loafers von Para Donne. Später werden wir erfahren, dass dieses Label aus Bangkok Kollektionen in kleiner Stückzahl produziert. Uns hätte auch ein extravaganter, beige-goldener Schnürschuh interessiert, doch leider gibt es den nicht mehr in unserer Grösse. Die Enttäuschung hält nicht lange an, zu viel gibt es in diesem Vintage-Store zu entdecken. Nicht nur Gebrauchtes. Alles,

was Beat Krenger, LuxPlus-Inhaber seit 13 Jahren, gefällt, er in aller Welt beim Durchstöbern von Brockenhäusern und Vintage-Geschäften findet, auf seiner Suche nach zeitloser Secondhand-Mode. Ob Chanel, Flohmarkt oder junges Design, das ist ihm egal, Hauptsache, es hat einen ganz speziellen Look. Wie das neue Schweizer Label Joséphine mit handgestrickten kuscheligen Schals und Mützen. Ebenfalls eine Trouville: die gewobenen Plaids in zarten Wasserfarben, hergestellt von einer Frauenkooperative in Thailand (Fr. 69.-). Bei den Schuhen sind neben unbekannteren Labels auch grosse Namen wie Prada usw. vertreten. Einen hochhackigen Lederboot für Damen in Bordeaux gibts für gut 150 Franken. Ein Renner sind bei den Neuigkeiten die leichten Blusen, die gut zu kombinieren sind, und die gestreiften T-Shirts von Comme des Garçons, die es in den verschiedensten Farbkombinationen gibt. Schmuck, Sonnenbrillen und originelle Socken finden sich hier. Zu den Schmuckstücken zählen sicher die Vintage-Lederbeutel von Louis Vuitton in verschiedensten Farben, die Preisspanne reicht von 529 Franken für ein kleines Modell bis zur grossen, ungebrauchten Tasche in Fuchsia für 1390 Franken.

Was sehr angenehm im LuxPlus ist: Das Angebot bleibt überschaubar, alles ist schön proper, nach Farben und Warengruppen präsentiert, es muss also nicht gewühlt werden. Glücklicherweise fehlt auch der vielen Vintage-Stores eigene, leicht miefige Groove. sa

Ankerstrasse 24, 8004 Zürich
Fon 043 243 88 22

www.luxplus.ch
di-fr 12-18.30, sa 11-17 Uhr,
mo & so geschlossen

Speziell: Die farbenfrohen Schmetterlinge hinter Glas
Topliste: ECHTER STIL HAT KEIN VERFALLSDATUM

VINTAGE WOHNEN

Bliss Modern Antiques

Möbel mit Geschichte

Damals wurden die Young Boys viermal hintereinander Schweizer Fussballmeister, Léon Huber musste sich seinen Ruf als «Mister Tagesschau» erst noch erarbeiten, der grosse Kanton wurde aus dem beschaulichen Bonn regiert – aber nicht von dem ewigen Helmut Kohl, denn der war noch ein aufstrebender Politiker aus Rheinland-Pfalz. Aus dieser vermeint-